



Seltene Farbvariation von *Orchis spitzelii* –

ein neuer, interessanter Fund
aus Österreich

Josefa & Richard THOMA

Orchis „spitzelii f. alboviride“

Seit ca. 20 Jahren besuchen wir den im Salzburger Land bekannten und in Österreich einzigen Standort von *Orchis spitzelii* (Spitzels-Knabenkraut), der sich in den Nördlichen Kalkalpen auf einer Seehöhe von 1.360 bis 1.450 m über NN befindet. Es gibt dort eine stabile Population von jährlich ca. 10 bis 40 blühenden Pflanzen und einer gleich bleibenden stattlichen Zahl von Jungpflanzen.

Als eine äußerst dominante Begleitpflanze ist *Horminum pyrenaicum* (Pyrenäen-Drachenmaul) in einer beinahe flächendeckenden Dichte zu nennen. Weitere Begleitpflanzen sind: *Pinus mugo* ssp. *mugo* (Leg-Föhre, Latsche), *Erica carnea* (Schneeheide), *Rhodothamnus chamaecistus* (Zwergalpenrose) und *Clematis alpina* (Alpenrebe) zwischen den Latschen. Beim Boden handelt es sich um einen schottrigen A-C Boden (Rendsina) über Dachsteinkalk. Die Humusaufgabe (A-Horizont) ist recht dünn.

Der regelmäßige, beinahe unveränderte Weideviehbestand am Standort wirkt sich nachweislich nicht negativ aus. Dem Viehtritt fallen zwar immer wieder einzelne Pflanzen zum Opfer, andererseits jedoch garantiert die extensive Beweidung das Freihalten der Biotopfläche und den Fortbestand der Orchideenpopulation. Seit unserer Beobachtungstätigkeit ist nur stellenweise und kleinräumig eine Tendenz zur Verbuschung zu erkennen. Die Pflanzen können dieser langsamen Veränderung aber folgen bzw. ausweichen. Der Winter 2008 / 2009 war im Zentralalpenraum schneereich und lange andauernd. Starke späte Schneefälle im Februar und März verkürzten die Früh-

jahrszeit beträchtlich, und dies speziell in den höheren Gebirgslagen. Wie schon öfter beobachtet, bedeutet ein langer Winter nicht immer eine Blütezeitverschiebung auf später. Das Gegenteil war in diesem Jahr der Fall – die Blüte setzte ca. 7 bis 10 Tage früher ein als im Durchschnitt der vergangenen Jahre.

Was war in diesem Jahr anders?

Meine Frau und ich fanden am 12.06.2009 17 Pflanzen in Blüte, die gut ausgefärbt und stark im Wachstum waren. Ich glaubte meinen Ohren nicht zu trauen, als ich von meiner Frau gerufen wurde, weil sie zwei „Weiße“ gefunden hatte. Ich wusste sofort, es würden Albaformen von *Orchis spitzelii* sein, denn meine Frau hat sich im Verlauf zahlreicher botanischer Exkursionen zu einer Orchideenspezialistin entwickelt und ihre „Vermutungen“ stimmen beinahe immer. Ich eilte den flachen Süd-Ost-Hang hinab, und vor uns standen zwei stattliche Pflanzen mit einer Höhe von 27 cm und in einem fotogenen Abstand von 5 cm in voller Blüte. Die Sepalen und Petalen waren hellgrün, die Lippe schneeweiß mit schwach angedeuteten hellpurpurnen Punktreihen in der Mitte. *Orchis spitzelii* „f. alba“, oder besser *Orchis spitzelii* „f. alboviride“ (grünlichweiß), wäre die angebrachte Bezeichnung für diese Novität, weil Teile der Blüte das grüne Pigment Chlorophyll zeigen! Noch nie wurde auf diesem Standort diese Farbvariation gefunden. Unseres Wissens ist auch aus der Literatur keine Albinoförmigkeit bekannt. Am 18.06.2009 besuchten wir das Biotop noch einmal. Nun waren alle Pflanzen

aufgeblüht und wir konnten 22 blühende Exemplare zählen.

Warum ausgerechnet heuer?

Diese Frage bleibt unbeantwortet und es ist gut so. Niemand kann die Launen der Natur vollständig begründen bzw. erklären oder beschreiben. Nun gibt es schon die Vorfreude auf das nächste Jahr – werden wir diese Farbvariation wieder bestaunen können?

Josefa THOMA &
DI. Richard THOMA
Salzburgerstraße 75
A-5671 Bruck/Glocknerstraße



Orchis spitzelii Nominalform

Orchideen in Peru (4)

Epidendrum mesomicron

Rebecca REPASKY und Eric CHRISTENSON

illustrieren eine selten beobachtete Art
des südlichen
Südamerika



Die durch die gesamte Neotropis bis zum Staat North Carolina im Norden an der Ostküste Nordamerikas verbreitete Gattung *Epidendrum* umfasst etwa 1.000 Arten. Trotz der breiten Vielfalt der Gattung sind Artikel, die die Pflanzen am Standort und (oder) in Publikationen mit Fotos zeigen, unverhältnismäßig dünn gesät. Wie bei allen großen Orchideengattungen gibt es sowohl sehr auffallende als auch Arten, die bemerkenswerterweise auf Grund ihres Aussehens ohne Bedeutung sind und nicht den Wunsch wecken, sie zu kultivieren. Wir wollen hier eine Art vorstellen, die irgendwo in der Mitte einzuordnen ist und damit eine, die sicherlich in begrenzter Zahl kultiviert werden sollte.

Auf der Grundlage von Herbarmaterial, das BRIDGES in Bolivien aufgesammelt hatte, beschrieb der englische Botaniker John LINDLEY *Epidendrum mesomicron* 1853. Thomas BRIDGES (1807–1865) sammelte Pflanzenmuster in Bolivien, Chile und Kalifornien. Die meisten seiner späteren Orchideenaufsammlungen sandte er REICHENBACH nach Wien. Der Name *mesomicron* bedeutet „relativ klein“, was LINDLEYS Einschätzung einer langweiligen Art wiedergibt.

Als LINDLEY *Epidendrum mesomicron* beschrieb, bemerkte er, „dass fünf Kalli auffallend seien: der große, starke in der Mitte, der bis zur Spitze des Mittellappens der Lippe reicht, die ihm nächsten an der Spitze frei und die äußeren klein, aber sehr ausgeprägt.“ Das stimmte jedoch nicht mit der Feststellung von SCHWEINFURTH (1959) überein, der sagte: „Die Beschreibung der Lippenkalli in der Typusdiagnose trifft schwerlich auf die beiden peruanischen Aufsammlungen zu“ (nur zwei Exemplare von Peru waren 1959 bekannt). Diese vermeintliche Unstimmigkeit rührt von der unterschiedlichen Auffassung der Autoren her, wie



ein Kallus gebildet ist. Der Mittellappen von *Epidendrum mesomicron* hat einen zentralen sehr hohen Kalluskiel.

Seitlich dazu auf beiden Seiten befindet sich ein ziemlich niedriger Kiel. LINDLEY betrachtete diese als Kalli (die „frei an der Spitze“ sind), während SCHWEINFURTH sie offenbar nicht zählte und es deshalb zu Schwierigkeiten mit LINDLEYS Beschreibung kam.

Die hier gezeigte Aufsammlung von Wayqecha ist als Herbarmaterial in Lima (REPASKY 198, USM) hinterlegt. Es stellt einen entweder erstmalig blühenden Sämling oder ein nicht besonders kräftiges Individuum dar. In der Regel blühen *Epidendrum mesomicron*-Pflanzen rispenartig mit zwei oder drei Seitenzweigen mit +/- 30 Blüten. Die einzelnen Blüten messen gerade etwas mehr als 3 cm im Durchmesser. Diese Pflanze ist von uns im feuchten Gebirgs- und Nebelwald zwischen 2.000 und 2.550 m gefunden worden.

Wie oben angeführt, sind SCHWEINFURTH nur zwei Exemplare der *Epidendrum mesomicron* bekannt gewesen. Daran anschließend sind noch mehr Pflanzen gesammelt worden, sodass die Art offensichtlich in der Natur nicht besonders selten ist, soweit man das zum Vorkommen dieser Art im rauen, wenig erforschten Terrain des südlichen Peru sagen kann.

Danksagung

Wir danken der Gordon and Betty MOORE Foundation und der Beneficia Foundation für ihre finanzielle Unterstützung. Ebenso danken wir der Amazon Conservation Association (ACA) und der Asociación para la Conservati-

ón de la Cuenca Amazonica (ACCA) für ihre logistische Unterstützung in Peru und hier insbesondere der Wayqechas Cloud Forest Research Station. Wir sind dem Instituto Nacional de Recursos Naturales (INRENA) und im Besonderen Rosario ACERO, Karina RAMIREZ und Antonio MORISAKO dankbar für ihr Engagement an diesem Projekt und die Beschaffung der Genehmigungen zur Forschung und Aufsammlung der Belegexemplare in den Departments von Cusco und Madre de Dios.

Literatur

BENNETT, D. E., Jr. & E. A. CHRISTENSON. (2001). *Epidendrum mesomicron* LINDL.

Icon. Orchid. Peruv. pl. 642.

SCHWEINFURTH, C. (1959). *Epidendrum mesomicron* LINDL. Fieldiana (Bot.) 30(2):472.

Fotos: © Rebecca REPASKY

Übersetzung (Originaltitel: Orchids of Peru / *Epidendrum mesomicron*)

Karl Heinz VESTWEBER

Rebecca REPASKY
Botanical Research Institute of Texas
509 Pecan Street
Fort Worth, Texas 76102-4060, USA

Eric A. CHRISTENSON
4503 21st Ave. West
Bradenton, Florida 34209, USA



Zwei neue Orchideenarten der Philippinen

Wally SUAREZ & Jim COOTES

Calanthe alba

Zusammenfassung

Jeweils eine Art der Gattungen *Calanthe* (*Calanthe alba*) und *Epicranthes* (*Epicranthes glebodactyla*) werden hier neu beschrieben. Beide Arten haben ihr Vorkommen auf der Insel Luzon, wobei das der ersteren Art äußerst begrenzt ist.

Bei einem Besuch des Mt. San Cristobal in der Provinz Quezon, Luzon, im Mai 2008, entdeckte W. SUAREZ eine weiß blühende *Calanthe*-Art, die bisher der Fachwelt unbekannt war. Die Pflanzen waren vegetativ praktisch nicht unterscheidbar von den Arten *C. furcata* BATEM. ex LINDL. oder *C. mcgregorii* AMES und hätten als eine von ihnen angesehen werden können, wenn sie nicht in Blüte gewesen wären. Diese neue Art ist jedoch aufgrund der unterschiedlich geformten Blüten ihrer sehr großen traubenförmigen Infloreszenz unverkennbar.

Calanthe alba SUAREZ et COOTES spec. nov.

Vegetativus similis versus *C. furcata* BATEM. ex LINDL., et *C. mcgregorii* AMES, sed inflorescentio longior, omnino glabra, racemiflorus; sepalis et petalis reflexus; anticus lobis lateralibus sursum arcuato; calcar erecto diagonaliter.

Typus: Mt. San Cristobal, Provinz Quezon, Luzon, Philippinen. Blüten

gesehen und am 23. Mai 2008 gesammelt. Holotypus: NSW773444

Beschreibung

Die Pflanzen sind im Aussehen identisch sowohl mit *C. furcata* BATEM. ex LINDL. als auch mit *C. mcgregorii* AMES. Die hauptsächlichen Unterschiede bilden die Infloreszenz und die Blüten, die wie folgt beschrieben werden können: Infloreszenz: bis zu ca. 1 m groß, durchgehend komplett glatt. Blütenbrakteen zugespitzt, glatt, 8-nervig, 2,2 cm lang, 6 mm breit. Blüten: an der Infloreszenz angeordnet und nicht als kopfförmige Büschel wie bei den zuvor genannten Arten. Alle Segmente weiß, zu sehr hellem Gelb alternd, Labellum mit gelbem Kallus, Sporn grün. Blüten 1,5 cm breit, 2,3 cm groß, geruchlos. Hinteres Sepal: eiförmig, zurückgebogen, 5-nervig, 1 cm lang, 6 mm breit. Petalen: lanzettlich, zurückgebogen, 3-nervig, 1 cm lang, 2 mm breit. Seitliche Sepalen: asymmetrisch eiförmig, so weit zurückgebogen, dass sie in Kontakt mit dem Fruchtknoten sind, 5-nervig, 1,1 cm lang, 5,5 mm breit. Labellum: vierlappig; hintere Lappen riemenförmig, hintere basalen Ränder gerundet, Enden gerundet bis stumpf abgeschnitten, 7 mm lang, 4,5 mm breit; vordere Lappen annähernd ankerförmig im Grundriss, Ränderspitzen gezähnt, 1 cm lang, 4,5 mm breit; Kallus an der Basis des Labellums durchgängig zum Epichel, wo drei Kämme

von knotenförmigen Verdickungen bestehen. Sporn: nicht gebogen, diagonal aufwärts zeigend, glatt, schwach rückseitig seitlich abgeflacht, 1,5 cm lang, 1 mm im Durchmesser.

Habitat

Die Pflanzen wachsen terrestrisch in ca. 7,5 cm dickem Falllaub im von den Baumfarnen *Cyathea* und *Dicksonia mollis* dominierten Nebelwald auf ca. 1300 m Höhe. Der auch als Teufelsberg bekannte Mount San Cristobal ist ein schlafender Vulkan mit einer Höhe von 1520 m, der in den Provinzen Laguna und Quezon liegt. Diese neue Art ist auf seiner östlichen Seite gefunden worden, die dem noch viel massiveren Mt. Banahaw, einem anderen schlafenden Vulkan, zugewandt ist.

Erläuterung

Unter vegetativen Gesichtspunkten gleicht *Calanthe alba* bis auf eine Eigenschaft in allen Aspekten *C. furcata* BATEM. ex LINDL. und *C. mcgregorii* AMES. Die Infloreszenz ist wesentlich größer und komplett glatt. Die Blüten haben eine ährenförmige Anordnung, die Sepalen und Petalen sind zurückgebogen, während die vorderen Lippenlappen exakt aufwärts gebogen sind. Der Sporn dieser neuen Art ist diagonal aufgerichtet, was eine sehr unterschiedliche Eigenschaft im Vergleich zu den Lippen der beiden zuvor genannten Arten bedeutet.

Etymologie

Der lateinische Artnamen *alba* bezieht sich auf das Weiß der Blütenfarbe.

Calanthe alba in situ





Two New Orchid Species from the Philippines

Wally SUAREZ &
Jim COOTES

Epicranthes glebodactyla

Abstract

One species each, from *Calanthe* (*Calanthe alba*) and *Epicranthes* (*Epicranthes glebodactyla*) are here described as new. Both species, especially the former, are highly restricted in their distribution on the island of Luzon.

A visit by Mr. SUAREZ, to Mt. San Cristobal in Quezon province, Luzon, in May 2008, brought to light a white-flowered *Calanthe* species, hitherto unknown to science. These plants are vegetatively, virtually indistinguishable from either *C. furcata* BATEM. ex LINDL., or *C. mcgregorii* AMES, and they could have been dismissed as one of them, if they were not found to be in flower. This new species is unmistakable however, in its very tall racemose inflorescences with differently formed flowers.

Calanthe alba SUAREZ et COOTES spec. nov.

Vegetativus similis versus *C. furcata* BATEM. ex LINDL., et *C. mcgregorii* AMES, sed inflorescentio longior, omnino glabra, racemiflorus; sepalis et petalis reflexus; anticus lobis lateralibus sursum arcuato; calcar erecto diagonaliter.

Type: Mt. San Cristobal, Quezon province, Luzon, Philippines. Flow-

ers seen and collected on 23 May 2008. Holotype: NSW773444

Description

Plants are identical in appearance with both *C. furcata* BATEM. ex LINDL., and *C. mcgregorii* AMES. The main distinguishing characters are found in the inflorescences and flowers, described as follows: Inflorescences: to ca. 1 metre tall, completely glabrous throughout. Floral bracts acuminate, glabrous, 8-veined, 2.2 cm long by 6 mm wide. Flowers: arranged in a raceme, not in a head-like cluster as in the aforementioned two species. All segments white, ageing to very pale yellow; labellum with yellow calli; spur green. Flowers are 1.5 cm across by 2.3 cm high, odourless. Dorsal sepal: ovate, reflexing, 5-veined, 1 cm long by 6 mm wide. Petals: lanceolate, reflexing, 3-veined, 1 cm long by 2 mm wide. Lateral sepals: obliquely ovate, reflexing to such a degree that they are in contact with the ovary, 5-veined, 1.1 cm long by 5.5 mm wide. Labellum: four-lobed; posterior lobes strap-shaped, rear basal margins rounded, apices rounded to obtusely subtruncate, 7 mm long by 4.5 mm wide; anterior lobes almost anchor-like in outline, rear apical margins toothed, 1 cm long by 4.5 mm wide; callus at the base of the labellum continuous to the epichile as

three ridges consisting of tubercle-like swellings. Spur: not curving, diagonally pointing upwards, glabrous, slightly dorsolaterally flattened, 1.5 cm long by 1 mm in diameter.

Habitat

Terrestrials in leaf litter to around 7.5 cm thick, in mossy forest dominated by the tree ferns *Cyathea* and *Dicksonia mollis* at altitudes ca. 1,300 meters. Mount San Cristobal, also known as the 'Devil Mountain,' is a dormant volcano reaching a height of 1,520 meters and straddles the provinces of Laguna and Quezon. This new species was found on its eastern face, facing the nearby, much more massive Mt. Banahaw, another dormant volcano.

Recognition

In terms of vegetative features, *Calanthe alba* is similar in all aspects to both *C. furcata* BATEM. ex LINDL., and *C. mcgregorii* AMES, except that the inflorescences are much taller and entirely glabrous, with flowers arranged in a raceme, sepals and petals reflexing, while the anterior lobes on the labellum are accurately curved upwards. The spur of this new species is diagonally erect, which is very different in behaviour to the labella of the aforementioned two species.

Von einem Händler, der auf Orchideen von Nueva Vizcaya, Luzon, spezialisiert ist, waren vor kurzem Pflanzen einer *Epicranthes*-Art zu bekommen, wie sie in dem Buch von J. COOTES „The Orchid of the Philippines“ (2001) als *E. flavofimbriata* abgebildet ist. Mit lebenden Exemplaren in der Hand wurde einem von uns (WS) bewusst, dass es aufgrund der unterschiedlich geformten Blätter, einer sehr verschiedenen Blütenfarbe, unähnlich geformten Sepalen, verhältnismäßig längerem und mehr aufgerichtetem Labellum, mobilen Anhängseln der Petalen, die mit sehr dünnen Fasern mit den Petalen verbunden waren, nicht *E. flavofimbriata* sein konnte. In der Tat, es schien, dass diese Pflanzen eher *E. xanthomelanon* J.J. VERM. et P. O'BYRNE als *E. flavofimbriata* glichen und sich von dieser Art hauptsächlich durch das Nichtvorhandensein von Bläschen auf dem Labellum unterschieden.

***Epicranthes glebodactyla* SUAREZ et COOTES spec. nov.**

Affinis *Epicranthes xanthomelanon* J.J. VERM. et P. O'BYRNE, appendiculato decem, labium sine lobo distincto, et vesiculo absentiam, differt.

Typus: Nueva Vizcaya, Luzon, Philippinen. Blüten gesehen und am 8. Juni 2008 gesammelt. Holotypus: NSW773437

Beschreibung

Rhizome: bis 148 cm lang, hängend, bei älteren Exemplaren verzweigt; komplett mit vertrockneten Brakteen bedeckt; in Abständen von 2,2 bis 4 cm Bulben tragend. Bulben: viereckig; ausgetrocknet erscheinend, grün mit brauner Tönung, 1,8 cm groß, 5 mm im Durchmesser. Blätter: elliptisch und sitzend, steif, Kanten nach unten umgebördelt; Oberseite grün purpurn metallisch irisierend getönt, ausgebreitet 6,4 cm lang, 2,4 cm breit. Infloreszenz: erscheint an der Basis der Bulbe, eine bis zwei Blüten sich gleichzeitig öffnend. Blüten: Sepalen gelb; Petalen schwach gelb mit diffusen rötlichen Flecken an der Basis, 10 Anhängsel, schwarz scheinend; Labellum rötlich-schwarz; Säule und Antherenkappe matt rot; Blütenbreite an den äußeren Sepalen 1,7 cm, oft kaum wahrnehmbarer Geruch. Sepalen: eiförmig-

dreieckig, Ränder – speziell an der Spitze – nach innen gewellt, 8–9 mm lang, 3,5–4 mm breit. Petalen: mehr oder weniger harfenförmig, mit 10 schwarzen Anhängseln versehen, an ihrer Basis mit einer sehr dünnen Faser verbunden. Anhängsel von feiner klumpiger Struktur, höchstens eines sehr kurz, das längste 6–7 mm lang und ca. 0,75 mm dick. Labellum: beweglich, sehr dick, 3 mm lang, 1,5 mm breit; Spitze stumpf, mit sehr feinen Papillen besetzt, oberseits nahezu auf der gesamten Länge mit zwei flachen Kielen.

Vorkommen

Epiphyt in ziemlich verkrüppeltem, höher gelegenen Dipterocarp (Flügel Frucht)- und Nebelwald auf ca. 500–1.000 m Höhe, in dünnen Moos-schichten wurzelnd, helles Licht und sehr feuchte Standorte bevorzugend.

Erläuterung

Diese neue Art ist gekennzeichnet durch ihre sehr langen Rhizome, ihre irisierenden Blätter mit nach unten gebogenen Rändern, die gleichmäßige gelbe Färbung der Tepalen, die Präsenz von 10 mobilen Anhängseln an den Petalen und die mit sehr feinen Papillen besetzte Lippe ohne blasige Zellen.

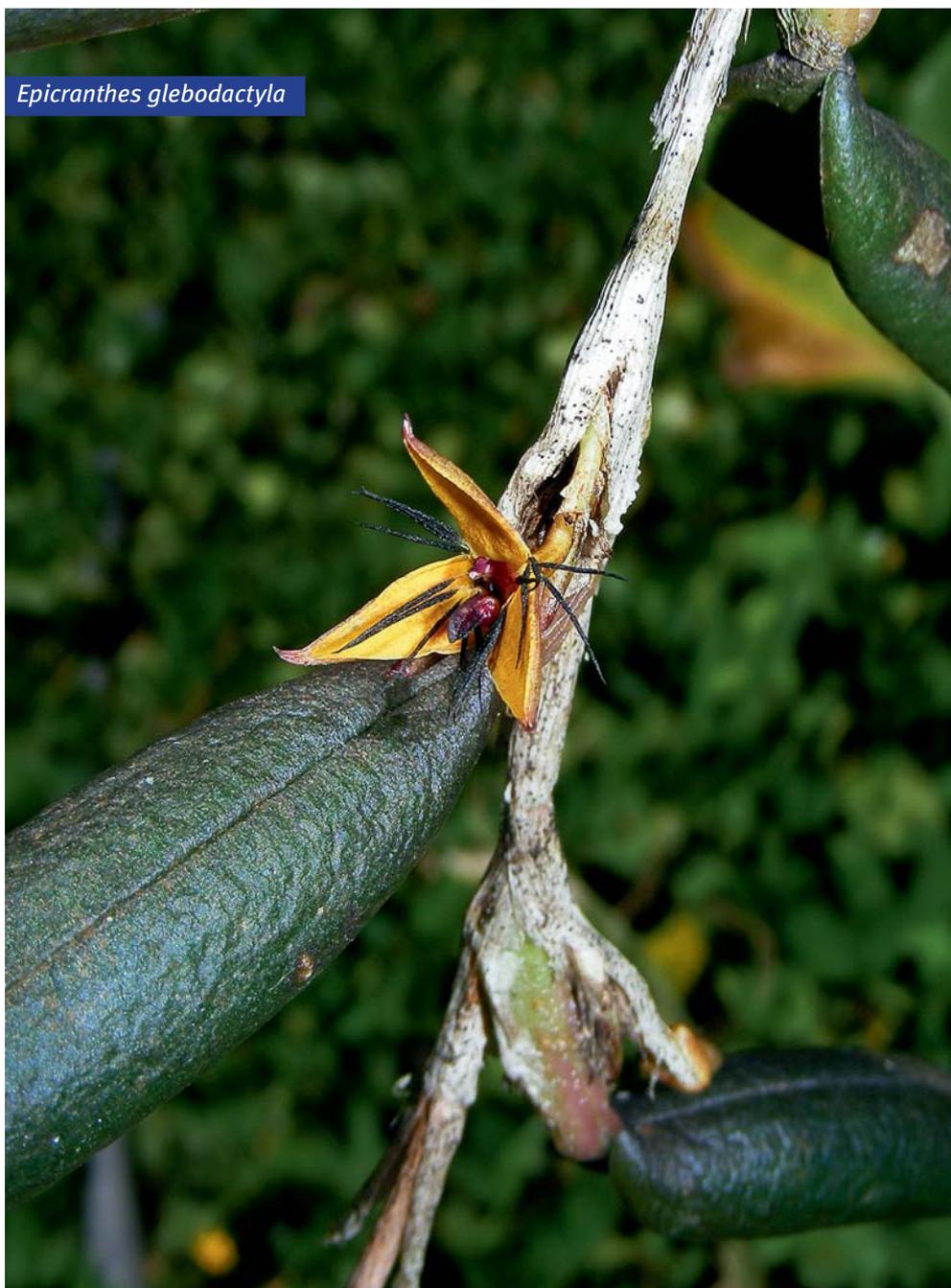
Etymologie

Aus dem Lateinischen *glebosus* = klumpig und *dactylus* = Finger, als Hinweis auf die Anhängsel mit ihrer feinen klumpigen Struktur.

Bemerkung

Diese Art hat auch ihr Vorkommen in der Provinz Aurora im östlichen Luzon. (COOTES 2001)

Epicranthes glebodactyla



Etymology

The specific name is Latin for 'white,' in reference to the colour of the flower.

A few plants of an *Epicranthes* species, figured as *E. flavofimbriata* in Mr. COOTES' book, "The Orchids of the Philippines" (2001), recently became available from dealers specializing in orchids from Nueva Vizcaya, Luzon. With living specimens in hand, one of us (WS) became convinced that this could not be *E. flavofimbriata* on account of its differently shaped leaves, very different flower colour, dissimilarly shaped sepals, comparatively longer labellum and more straightened out, mobile petal appendages connected to the petal proper by very thin filaments. Indeed, this entity, it would seem, is nearer to *E. xanthomelanon* J.J. VERM. and P. O'BYRNE, than it is to *E. flavofimbriata*, differing from that species primarily in the absence of vesicles on the labellum.

Epicranthes glebodactyla SUAREZ et COOTES spec. nov.

Affinis Epicrantha xanthomelana J.J. VERM. and P. O'BYRNE, *appendiculato decem, labium sine lobo distincto, et vesiculo absentiam, differt.*

Type: Nueva Vizcaya, Luzon, Philippines. Flowers seen and collected on 8 June 2008. Holotype: NSW773437

Description

Rhizomes: to 148 cm long, pendent, branching in older specimens; completely covered with dried sheaths; carries the pseudobulbs at 2.2 to 4 cm intervals. Pseudobulbs: four-angled; appearing desiccated, green with brown tinge, 1.8 cm high by 5 mm in diameter. Leaves: elliptic and sessile, stiff, edges curl under; upper surface green, tinged with purple and with metallic iridescence, 6.4 cm long by 2.4 cm wide when flattened. Inflorescences: appear at the base of the pseudobulbs; one to two-flowers opening at a time. Flowers: Dorsal and lateral sepals are yellow; petals pale yellow with diffuse reddish spots at the bases, appendages 10, shiny black; labellum reddish-black; column and anther cap dull red; blooms 1.7 cm across the lateral sepals, often with a barely discernible odour. Sepals: ovate-triangu-

lar, margins inwardly curled especially at the apex, 8–9 mm long by 3.5–4 mm wide. Petals: almost lyriform, furnished with 10 black, mobile appendages, attached at their bases by a very thin filament; appendages with a minutely lumpy texture, uppermost

ones very short, the longest are from 6 to 7 mm in length by ca. 0.75 mm thick. Labellum: mobile, very thick, 3 mm long by 1.5 mm wide; apex obtuse, minutely and sparsely papillous, adaxially with two low keels that run almost the entire length.

References / Literatur

- AGOO, E.M.G., A. SCHUITEMAN & E.F. DE VOGEL. (2003). Flora Malesiana: Orchids of the Philippines. Vol. 1 World Biodiversity Database CD-ROM Series. ETI/National Herbarium of the Netherlands.
- AMES, O. (1915). Studies in the Family Orchidaceae. Fasc. V. The Merrymount Press, Boston
- COMBER, J.B. (1990). Orchids of Java. Bentham-Moxon Trust, Royal Botanic Gardens, Kew
- COMBER, J.B. (2001). Orchids of Sumatra. Natural History Publications (Borneo)
- COOTES, J.E. (2001). The Orchids of the Philippines. Times Editions, Singapore.
- Handoyo FRANKIE & Ramadani PRASETYA. (2006). Native Orchids of Indonesia. Indonesian Orchid Society of Jakarta.
- JONES, D.L. & M.A. CLEMENTS et al. (2006). 'New Taxa of Australasian Orchidaceae'. Australian Orchid Research Vol. 5
- LEWIS, B. & P. CRIBB. (1989). Orchids of Vanuatu. Royal Botanic Gardens, Kew.
- LEWIS, B. & P. CRIBB. (1991). Orchids of the Solomon Islands and Bougainville. Royal Botanic Gardens, Kew.
- LIN, Tsan-Piao. (1975). Native Orchids of Taiwan. Vol. 1 – Southern Materials Center, Taipei, R.O.C.
- LIN, Tsan-Piao. (1987). Native Orchids of Taiwan. Vol. 2 – Southern Materials Center, Taipei, R.O.C.
- LIN, Tsan-Piao. (1988). Native Orchids of Taiwan. Vol. 3 – Southern Materials Center, Taipei, R.O.C.
- O'BYRNE, P. (1994). Lowland Orchids of Papua New Guinea SNP Publishers Singapore.
- O'BYRNE, P. (2001). A - Z of South East Asian Orchid Species. Orchid Society of South East Asia/Singapore.
- RAULERSON, L. & A RINEHART. (1992). Ferns and Orchids of the Mariana Islands.
- SCHLECHTER, R. (1982). The Orchidaceae of German New Guinea. (English Translation). The Australian Orchid Foundation, Melbourne.
- SEIDENFADEN, G. (1975-76). 'Contributions to the Orchid Flora of Thailand VI'. Botanisk Tidsskrift Vol. 70: 83-88 [Bulbophyllum, section Epicranthes (Bl.) Hk. f.]
- SEIDENFADEN, G. & J.J. WOOD. (1992). The Orchids of Peninsular Malaysia and Singapore. OLSEN and OLSEN, Fredensborg.
- SHIH, Wen Chung (2008). Orchids of Taiwan. (Vol. 1)
- SMITH, J.J. (1984). (Reprint) Die Orchideen von Java. Figuren Atlas. Bishen SINGH Mahendra Pal SINGH, India.
- SMITH, J.J. (1905). Die Orchideen von Java. E.J. BRILL Leiden
- VALMAYOR, H.L. (1984). Orchidiana Philippiniana. Eugenio LOPEZ Foundation, Inc. Manila, Philippines.
- VERMEULEN, J.J. (1991). Orchids of Borneo 2, Bulbophyllum. Royal Botanic Gardens, Kew and TOIHAAN Publishing Co., Kota Kinabalu, Sabah, Malaysia.

Habitat

Epiphytes in rather stunted forests, upper mixed dipterocarp forests and mossy forests at altitudes from ca. 500 to 1,000 meters, rooting in thin layers of mosses and preferring brightly lit, very humid localities.

Recognition

This new species is distinguished by its very long rhizomes, iridescent leaves with margins that curl under, consistent yellow colouration of the perianth segments, the presence of 10

mobile appendages on the petals, and the minutely papillous labellum which lack any vesicles.

Etymology

From the Latin *glebosus* lumpy, and *dactylus* finger, a reference to the appendages which have a minutely lumpy texture.

Note

This species also occurs in the eastern Luzon province of Aurora (see COOTES, 2001.)

Photographs / Fotos: © Wally SUAREZ

Translation / Übersetzung:
Karl Heinz VESTWEBER

Jim COOTES
Riverwood, NSW 2210
Australia

Wally SUAREZ
98 Brgy. sinagtala Mabitac, Laguna
Philippines

Eclecticus – eine neue südostasiatische Orchideengattung

Peter O'BYRNE

Zusammenfassung

Eclecticus, gen. nov., (Orchidaceae, Aeridinae), wird mit *E. chungii* spec. nov. als Typusart beschrieben. Oberflächlich mit *Kingidium* gleich, hat sie aber eine Lippe mit einfachem Kallus, einen extrem dickwandigen Sporn, einen hervorstehenden Säulenfuß, der teilweise die Spornöffnung verdeckt, und eine längliche Rostellumausbreitung, welche die Narbenhöhlung zweiteilt. Die Gattung kommt in Thailand und Indochina vor.

Eclecticus O'BYRNE gen. nov.

Eclecticus strictim *Kingidio* similis, labello sine callis filamentigeris patelliformibus differt. Praeterea calcaris parietes maxime crassos e cellululis magnis spongiosis compositos, columnae pedem latum patelliformem produdentem qui partim calcaris aperturam claudet, rostellum porrectionem longe linearem qua aperturam ad cavatam stigmatosam omnino bisecat gaudet.

Typus: *Eclecticus chungii* O'BYRNE

Bemerkungen

Beim ersten Betrachten dieses Taxons bemerken die meisten Beobachter den Habitus, die flachen Wurzeln, die generelle Blütenform mit der dreilappigen Lippe und dem unterteilten Sporn und sind der Meinung, dass diese Pflanze zu *Kingidium* gehören müsste (was jetzt als Teil von *Phalaenopsis* betrachtet wird). Diese oberflächliche Ähnlichkeit überlebt allerdings keine nähere Untersuchung, denn den Blüten fehlt der Filament tragende plattenartige Kallus, der für die Gattung *Kingidium* charakteristisch ist. Eine weitere Untersuchung lässt Merkmale erkennen, die eine Affinität zu anderen unterschiedlichen Gattungen innerhalb von *Aeridinae* nahe legen. Eine Infloreszenz mit einer deutlich verdickten Achse kann bei einer Anzahl von Gattungen, die *Chroniochilus* und *Gastrochilus* einschließen, gefunden werden, aber diese haben keine zwei Pol-

lenklumpen, die jeweils vollständig in höchst ungleiche Teile getrennt sind. Die Sektion *Dendrocolla* von *Thrixspermum* hat die richtige Infloreszenz und die richtigen Pollinien, aber hat auch sehr kurzlebige Blüten und eine total andere Lippenstruktur. Die Blütenform

legt eine Ähnlichkeit mit *Lesliea* (heute Teil von *Phalaenopsis*) oder mit *Smitinandia* nahe, aber beide haben eine ganz andere Anordnung des Kallus auf der Lippe. *Rhynchogyna* hat eine verlängerte Rostellum-Projektion, welche über der Narbenaushöhlung liegt,



Eclecticus chungii Habitus / habit

Eclecticus – a new S. E. Asian orchid genus

Peter O'BYRNE

Abstract

Eclecticus, gen. nov., (Orchidaceae, Aeridinae), is described with *E. chungii* spec. nov., as type species. Superficially similar to *Kingidium*, it has a lip with only simple calli, an extremely thick-walled spur, a protruding column-foot that partly-blocks the spur aperture, and a linear rostellum-extension that bisects the stigmatic cavity. The genus occurs in Thailand and Indochina.

Eclecticus O'BYRNE gen. nov.

Eclecticus strictim *Kingidio* similis, labello sine callis filamentigeris patelliformibus differt. Praeterea calcaris parietes maxime crassos e cellulis magnis spongiosis compositos, columnae pedem latum patelliformem produdentem qui partim calcaris aperturam claudet, rostellum porrectionem longe linearem qua aperturam ad cavitatem stigmatosam omnino bisecat gaudet.

Typus: *Eclecticus chungii* O'BYRNE

Notes

On their first sighting of this taxon, most people notice the habit, the flattened roots, the general flower shape with a trilobed lip and non-septate spur, and think it must belong in *Kingidium* (now considered to be part of *Phalaenopsis*). This superficial resemblance does not survive a closer inspection; the flowers lack the filament-bearing plate-like calli that are characteristic of that genus. Further examination reveals characters that suggest an affinity with widely separated genera in the *Aeridinae*. An inflorescence with a distinctly thickened rachis can be found in a number of genera including *Chroniochilus* and *Gastrochilus*, but these do not have two pollen masses that are each completely divided into highly unequal parts. *Thrixspernum* section *Dendrocolla* has the correct inflorescence and pollinia, but it also has ephemeral flowers with a totally different lip structure. The flower shape suggests an affinity with *Les-*

liea (now part of *Phalaenopsis*) or *Smitinandia* but both of these have a totally different arrangement of calli on the lip. *Rhynchogyna* has an elongated rostellum projection that rests across the stigmatic cavity, but that genus is allied to *Cleisostoma* and has a large callus on the spur back wall. Here we have a plant that seems to be assembled out of parts taken from a range of different genera, but belonging to none of them.

Since speculation on which genera are close to this plant did not yield any meaningful results, I provided Dr. Alexander KOCYAN of ETH (Zurich) with leaf material from the type specimen and asked him to explore the molecular phylogeny of *Eclecticus*. Although DNA sequences from nuclear and plastid markers have shown that *Eclecticus* is not closely related to either *Phalaenopsis* or *Pteroceras*, they have so far failed to suggest any close relationship with other genera. This work is ongoing, and we hope that relationships will eventually be revealed.

Despite my reluctance to establish yet

another monotypic genus in the *Aeridinae*, there is no other option. *Eclecticus*, is derived from the Greek *eklektikos* or “choosing the best”. The English equivalent, “eclectic”, has come to mean “to combine parts from a wide variety of different sources”, which seems an appropriate name description of this genus.

Eclecticus is based upon the following characters that are rare or missing in other *Aeridinae*. The extremely thick spur wall is composed of two concentric layers of large spongy cells, the layers being separated by a thin densely-celled membrane. A broad plate-like column-foot protrudes downwards across the spur aperture and partly-blocks it. The four pollinia are arranged in two pairs, the pollinia in each pair being highly unequal in size and so closely adnate that they cannot easily be separated. The pollinia are positioned on the top of the column apex (not in a concavity on the front surface) and the linear stipe is supported by a long rostellum extension that completely bisects the open-



Eclecticus chungii
drei unterschiedliche Ansichten /
three different views



Eclecticus chungii Frontansicht der Blüte / front view of flower

aber diese Gattung ist mit *Cleisostoma* verwandt und hat einen größeren Kallus auf der Rückseite des Sporns. Hier aber haben wir eine Pflanze, die Teile aus einer Anzahl von Gattungen vereinigt, jedoch zu keiner von diesen gehört.

Da die Vermutungen, zu welcher Gattung diese Pflanze nun gehört, keine aussagekräftigen Ergebnisse brachten, lieferte ich Alexander KOCYAN von der ETH (Zürich) Blattmaterial des Typus und bat ihn, die molekulare Phylogenie von *Eclecticus* zu untersuchen. Obwohl die DNA Sequenzen von nuklearen und Plastid Markern keine nahe Verwandtschaft weder mit *Phalaenopsis* noch mit *Pteroceras* gezeigt haben, konnte aber bisher keine nahe Verbindung mit anderen Gattungen bewiesen werden. Die Arbeit wird fortgesetzt, und wir hoffen, dass Zusammenhänge eventuell ans Tageslicht kommen werden.

Trotz meines Widerwillens, eine weitere monotypische Gattung aufzustellen, gibt es keine andere Alternative dazu. *Eclecticus* ist abgeleitet vom griechischen Wort *eklektikos*, was „das Beste zu wählen“ heißt. Da das englische Äquivalent „eclectic“ bedeutet „Teile unterschiedlicher Herkunft werden kombiniert“, scheint es ein sehr passender Name für die Gattung zu sein.

Eclecticus basiert auf den folgenden Merkmalen, die bei anderen *Aeridinae* selten vorkommen oder fehlen. Die extrem dicke Spornwand ist aus zwei konzentrischen Lagen von großen, schwammartigen Zellen aufgebaut, die durch eine dichtzellige Membran von einander getrennt sind. Ein breiter plattenförmiger Säulenfuß ragt nach unten über die Spornöffnung hinaus und verdeckt diese teilweise. Die vier Pollinien sind in zwei Paaren angeordnet, die Pollinien jedes Paares

sind deutlich unterschiedlich groß und so dicht beieinander, dass sie nicht leicht von einander zu trennen sind. Die Pollinien befinden sich oben auf der Säulenspitze (nicht in der Aushöhlung der vorderen Oberfläche) und das längliche Pollinienstielchen wird von der langen Rostellum-Projektion, die die Öffnung der Narbenhöhlung vollständig zweiteilt, gestützt. Die Antherenkappe hat eine entsprechende, lange Ausbreitung am Grund. Verglichen mit den meisten *Aeridinae*, hat *Eclecticus* eine Lippe mit einem relativ einfachen Kallus, der aus flachen oder unbedeutlichen Graten besteht. *Eclecticus* beinhaltet die folgende einzige Art.

***Eclecticus chungii* O'BYRNE spec. nov.**

Typus Thailand, cult. Woon Leng Nursery (Singapur). O'BYRNE UXO11, (Holotypus SING).

Kleines epiphytisches Kraut. Wurzeln: 2–4 mm breit, leicht abgeflacht. Stämme: winzig, 4–8 mm lang x 3 mm breit, leicht zusammengedrückt; Internodien 2 mm lang mit ausdauernden Hüllblättern. Blätter: wenige, zusammengedrängt, rechteckig bis elliptisch, 20–70 mm x 9–19 mm, ledrig, grün, häufig, speziell auf der Blattunterseite und am Blattgrund stark purpurn überdeckt, unten gekielt, Spitze stumpf, ungleich zweilappig; Hüllblätter zylindrisch, eng anliegend, länger als die Internodien, ausdauernd, grün, gewöhnlich purpurn überdeckt oder gefleckt. Infloreszenz: aus dem Stamm zwischen den Wurzeln, halb aufrecht bis herabgeneigt, 25–60 mm lang, mit kurzer, dicker Achse, die 7–20 Blüten trägt, welche sich einzeln der Reihe nach öffnen; Blütenstielchen 30–45 mm lang, 1 mm im Durchmesser, nicht zusammengedrückt, mit mehreren kleinen Brakteen auf der gesamten Länge, grünlichbraun bis purpurn, zur Spitze verbreitert, manchmal nach Ende der Blütezeit einen neuen Zweig ausbildend, Achse teret, 9–20 mm lang, 2,5–3 mm im Durchmesser, fleischig, grünlichbraun bis purpurn, Blüten in alle Richtungen zeigend, nach dem Fallen der Blüte bleibt eine 2 mm große konkave Narbe zurück. Fruchtknoten 4–5 mm lang, zylindrisch, Ovarium nicht deutlich ausgeprägt, grünlichcremefarben, Ovarium schwach

6-rippig; Blütenhüllblatt 1 mm hoch, 2 mm breit an der Basis, breit eiförmig und hohl, braun. Blüten: 7–8 mm hoch x 9–10 mm breit, Sepalen und Petalen ausgebreitet, von dünner Textur. Sepalen und Petalen grünlichweiß bis blass bräunlichcreme; Sporn außen golden, innen gelb; Lippe weiß, Seitenlappen mit roten Rändern und mehreren, breiten, längs verlaufenden roten Streifen, Säule weiß mit einem roten V unterhalb der Narbe, Säulenfuß weiß oder pink mit gelber Spitze; Antherenkappe creme. Dorsales Sepal: aufrecht mit konkaver, eingebogener Spitze, rechteckig, 4–5 mm x 2–3 mm, stumpf und kurz gespitzt. Seitliche Sepalen: horizontal, unterer Rand am Grund zurückgebogen und auf dem Sporn ruhend, breit eiförmig, ca. 4 mm lang x 3,5 mm breit, außen gekielt, stumpf und kurz gespitzt. Petalen: asymmetrisch, spatelförmig, 3,5–5 mm lang x 1,3–2 mm breit, Ränder zum Ende hin gezackt, Spitze abgerundet bis stumpf. Lippe: fleischig bis auf die Mittellappenspitze, unbeweglich, dreilappig mit umgekehrtem Sporn am Grund, 6 mm lang (mit Sporn); Sporn fast kugelig, 1,8 mm im Durchmesser, rückseitig am Grund deutlich zusammengedrückt, aus zwei Lagen schwammartiger, großer, lockerer Zellen gebildet, die fast das gesamte Volumen des Sporns ausfüllen, die zwei Lagen sind durch eine dichtzellige Membran voneinander separiert, ohne durch sie getrennt zu sein, am Grund behaart, Spitze abgerundet; Seitenlappen asymmetrisch aufrecht, vorne zurückgebogen, quadratisch, 1,8 x 1,8 mm, Spitze stumpf mit abgerundeten Ecken; Mittellappen ausgebreitet, eiförmig, 4 mm lang x 4 mm breit an der Basis, basales Drittel von einer papiernen, quer verlaufenden Verdickung besetzt, ein flacher, mittlerer Grat in der unteren Hälfte, Ränder gezackt, Spitze stumpf bis abgerundet gekerbt; Hypochil hat zwei parallel verlaufende gratartige Kielstrukturen, die sich nach hinten vom Mittellappen bis auf den Sporngrund ausbreiten, wo eine tränenförmige dritte, gratartige Kielstruktur zwischen ihnen sitzt. Säule: ausgestreckt, prall, 2 mm lang x 3,5 mm breit, Vorderansicht rauhenförmig im Umriss und fast völlig bedeckt durch eine große Narbengrube, Spitze ohne Stelidien, aber mit einem kurzen, hervorstehenden Rostellum,

ing to the stigmatic cavity. The anther-cap has a corresponding long linear extension at the base. Compared to most other *Aeridinae*, *Eclecticus* has a lip with relatively simple calli that have been reduced to low or indistinct ridges. *Eclecticus* contains the following single species.

***Eclecticus chungii* O'BYRNE spec. nov.**

Typus Thailand, cult. Woon Leng Nursery (Singapore). O'BYRNE UX011, (holotypus SING).

Small epiphyte herb. Roots: 2-4 mm wide, slightly flattened. Stems: minute, 4-8 mm long x 3 mm wide, slightly compressed; internodes 2 mm long, persistently sheathed. Leaves: few, crowded, oblong to elliptic, 25-70 x 9-19 mm, leathery, green, often heavily suffused purple especially on underside and base, keeled below, obtuse apex unequally bilobed; sheaths cylindrical, tight, longer than internode, persistent, green usually suffused and spotted purple. Inflorescence: from stem amongst roots, suberect to descending, 25-60 mm long, with a short thickened dense rachis that bears 7-20 flowers, opening singly in succession; peduncle 30-45 mm, 1 mm diameter, non-compressed, with several small bracts along the length, greenish-brown to purple, broadening towards apex, sometimes forming a new branch after rachis has finished flowering; rachis terete, 9-20 mm, 2.5-3 mm diameter, fleshy, greenish-brown to purple, flowers facing all directions, a 2 mm wide concave scar left when flower falls. Pedicel-ovary 4-5 mm long, cylindrical, ovary not distinct, greenish-cream, ovary slightly 6-ridged; floral bract 1 mm high, 2 mm wide across base, broad-ovate and cupped, brown. Flowers: 7-8 mm high x 9-10 mm wide, sepals and petals widespread, thin-textured. Sepals and petals greenish-white to pale brownish-cream; spur externally gold, internally yellow; lip white, sidelobes with red margins and several broad longitudinal red stripes, column white with a red V below the stigma, column foot white or pink with yellow apex; anther-cap cream. Dorsal sepal: erect with concave decurved apex, oblong, 4-5 x 2-3 mm, obtuse and briefly acu-

minate. Lateral sepals: horizontal, the lower margin at base recurved and resting against spur, broad-ovate, c. 4 mm long x 3.5 mm wide, externally keeled, obtuse and briefly acuminate. Petals: oblique, spatulate, 3.5-5 x 1.3-2 mm, margins distally erose, apex rounded to blunt. Lip: fleshy except for midlobe apex, immobile, trilobed with inverted spur at base, 6 mm long (with spur); spur subglobose, 1.8 mm diameter, distinctly compressed dorsally at base, composed of two spongy layers of large loose cells that fill most of the volume of the spur, the layers separated by a dense-celled membrane, without septum, floor pilose, apex rounded; sidelobes obliquely erect, recurved at front, quadrate, 1.8 x 1.8 mm, apex blunt with rounded corners; midlobe porrect, ovate, 4 mm long x 4 mm wide across base, basal third occupied by a papillose transverse thickening, a low median ridge in proximal half, margins erose, apex blunt to retuse; hypochile has two parallel spiculate ridge-like keels that extend backwards from midlobe onto spur floor where a tear-drop shaped third spiculate keel sits between them. Column: porrect, stout, 2 mm long x 3.5 mm wide, ventral surface rhombic in outline and almost totally occupied by large stigmatic cavity, apex lacking stelidia but with a short projecting rostellum that the expanded stipes apex wraps around, with a 2 mm linear rostellum extension that extends backwards across the stigmatic cavity; column-foot a large downward-projecting plate that lies across spur aperture and partly closes it, isosceles-trapezoid, 2 mm long x 2.8 mm wide at base. Pollinia 4 in 2 highly unequal almost totally adnate pairs, ovoid, 0.7 mm long, attached to stipes by short elastic connective; stipes linear, 2.5 mm, very narrow, distal quarter expanded, obovate, concave; viscidium canaliculate, 0.7 mm; anther-cap 2.8 mm long, cucullate with a 1.4 mm long drawn-out linear base. Description taken from live plant and spirit specimen.

Distribution and Ecology

Thailand and Indochina: north-eastern Thailand along Mekong River from Nongkhai Province to Ubon Ratchathani Province, and almost certainly in adjacent areas of Laos and Cambodia. No



Eclecticus chungii Seitenansicht der Blüte / side view of flower

reliable habitat information is available. Flowering (in cultivation in Singapore): 8-11, each flower lasting about 7 days.

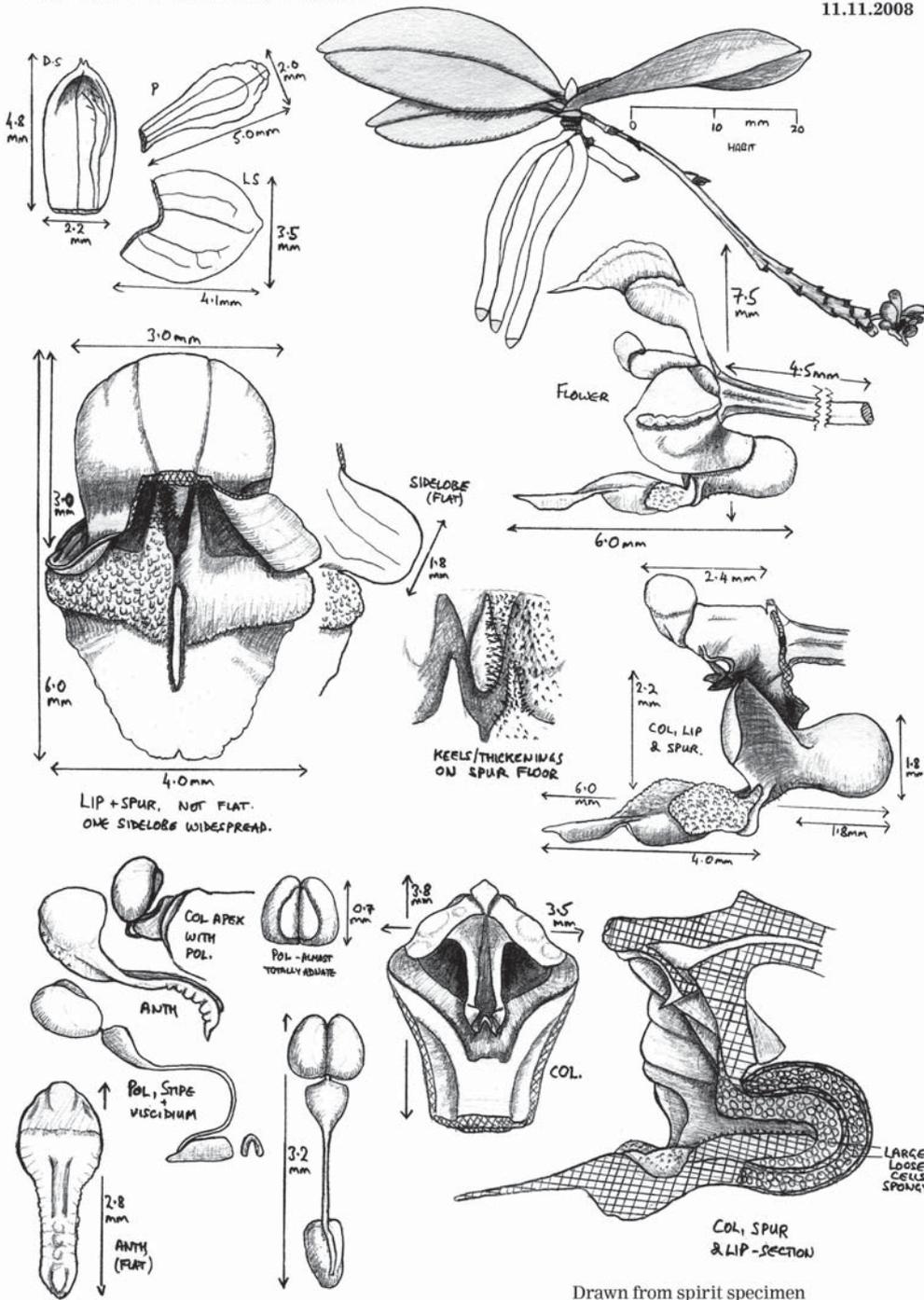
Etymology

The species is named for Ian Chung, who kindly provided the type specimen.

Notes

The type specimen was one of several plants purchased (as *Phalaenopsis* spec.) by the proprietors of Woon Leng Orchid Nursery (Singapore) from a stall in Chatuchak Market, Bangkok, Thailand. The plants were part of a mixed batch of Indochinese orchids that the stall-holder had bought from an itinerant orchid-collector of Cambodian ethnicity. These plants were collected from the area where Thailand, Cambodia and Laos meet, but it is not known on which side of the border the collections were made. A few plants of this species are in cultivation in the USA (as "undescribed *Lesliea* species") and Germany; although it is stated that they came from Myanmar there is reason to believe that they were purchased from the same Chatuchak stall-holder as the type specimen.

The SEIDENFADEN archive at Copenhagen contains material of *E.chungii*, labelled *Lusapanan 2* and dated 1995. This material was collected by LUSAPANAN "from northeastern Thailand, probably near Nongkhai below the Laotian border at Mekong", and includes a colour photo and a page of drawings by THAITHONG, and a page of sketches by SEIDENFADEN. SEIDENFADEN wrote a "very preliminary" description under *Ignota dubia*, but never got any further.



Drawn from spirit specimen

das die ausgedehnte Stipesspitze einhüllt, mit einer 2 mm geraden Rostellum-Ausdehnung, welche sich nach hinten über die Narbenhöhle ausbreitet; Säulenfuß eine große nach unten gerichtete Platte, die über der Spornöffnung liegt und diese teilweise abdeckt, gleichschenkelig trapezförmig, am Grund 2 mm lang x 2,8 mm breit. Pollinien in 2 deutlich ungleichen, fast ganz verwachsenen Paaren, eiförmig, 0,7 mm lang, an den Stipes durch ein kurzes elastisches Band befestigt, Stipes gerade, 2,5 mm lang, sehr schmal, unteres Viertel ausgebreitet, umgekehrt eiförmig, konkav; Klebscheibe längs gekerbt, 0,7 mm; Antherenkappe

2,8 mm lang, haubenförmig, mit einer 1,4 mm langen, ausgeformten, geraden Basis. Beschreibung nach einer lebenden Pflanze und nach Spiritusmaterial.

Verbreitung und Ökologie

Thailand und Indochina: nordöstliches Thailand entlang des Mekong Flusses von der Nongkhai Provinz bis zur Ubon Ratchathani Provinz, und beinahe sicher in den angrenzenden Gebieten von Laos und Kambodscha. Es gibt keine sicheren Angaben zum Fundort. Blütezeit (in der Kultur in Singapur) 8 – 11, jede Blüte hält 7 Tage.

Etymologie

Die Art ist nach Ian CHUNG benannt, der freundlicherweise den Typus zur Verfügung gestellt hat.

Bemerkungen

Die Typuspflanze war eine von verschiedenen Pflanzen (als *Phalaenopsis* spec.), die von den Eigentümern der Woon Leng Orchid Nursery (Singapur) an einem Stand auf dem Chatuchak Markt, Bangkok in Thailand, gekauft wurden. Die Pflanzen waren Teil eines Satzes indochinesischer Orchideen, welche der Standbesitzer von einem umherziehenden kambodschanischen Orchideensammler gekauft hatte. Die Pflanzen waren an der Stelle, wo Thailand, Kambodscha und Laos aneinander grenzen, gesammelt worden. Es ist aber nicht bekannt, auf welcher Seite der Grenze die Aufsammlung erfolgte. Einige wenige Pflanzen davon sind in den USA (als „unbeschriebene *Lesliea* Art“) und in Deutschland in Kultur. Obwohl behauptet wird, diese Pflanzen stammten aus Myanmar, gibt es Gründe zu glauben, dass diese Pflanzen ebenfalls vom selben Chatuchak Standbesitzer stammen wie die Typuspflanze. Das Seidenfadenarchiv in Kopenhagen besitzt Material von *E. chungii*, welches mit Lusapanan 2 und dem Jahr 1995 datiert ist. Dieses Material wurde von LUSAPANAN „aus dem nordöstlichen Thailand, wahrscheinlich nahe Nongkhai unterhalb der laotischen Grenze am Mekong“, gesammelt und beinhaltet ein Farbfoto und eine Seite mit einer Zeichnung von THAITHONG und eine Seite mit Skizzen von SEIDENFADEN. SEIDENFADEN schrieb eine „sehr vorläufige“ Beschreibung unter dem Namen *Ignota dubia*, die er jedoch nicht fortführen konnte.

Danksagungen

Mein Dank geht an Dr. J. F. VELDKAMP für seine Hilfe bei der lateinischen Diagnose, an Prof. Henrik Æ. PEDERSEN, der Kopien des Materials aus dem Seidenfadenarchiv zur Verfügung stellte, und an Dr. Alexander KOCYAN, der den phylogenetischen Status der Art untersuchte.

Photographs / Fotos:
© Peter O'BYRNE

Translation / Übersetzung:
Roland SCHETTLER

Acknowledgements

Our thanks go to Dr. J. F. VELDKAMP for assisting with the Latin diagnosis, to Professor Henrik Æ. PEDERSEN for pro-

viding copies of material in the SEIDENFADEN archive, and to Dr. Alexander KOCYAN for researching the phylogenetic status of the specimen.

Peter O'BYRNE
UWCSEA
1207 Dover Road
Singapore
E-mail oberonia@gmail.com
